

Predigtreihe „Nehemia – Echte Erneuerung“

Teil 1: „Echte Erneuerung durch ein Gebet der Betroffenheit“ (Nehemia 1)

Liebe Gemeinde,

a) was macht euch betroffen?

Sind es die Ertrinkenden im Mittelmeer?

Ist es ein Autounfall, bei dem nur noch ein Päckchen Schrott zu sehen ist, der einmal ein Auto war?

Ist es der Tod eines Freundes oder eines Familienmitgliedes?

Was berührt euch, was berührt dich? Was macht dich betroffen?

Ist es ein Shitstorm bei Facebook über einem anderen Menschen, den ihr gut kennt?

b) Ich habe gestern bei Facebook einen Shitstorm miterleben müssen. Eine Pfarrerin in einem kleinen Dorf in Bayern soll die Feuerwehr als Nazis bezeichnet und etwas gegen die Deutschland-Fahne haben.

Die Ehe-Frau eines Feuerwehrmannes schreibt:

„Problem ist, dass auf der Deutschlandfahne der Bundesadler zu sehen war...“

Das Wappen mit dem Adler war das Problem. Jedoch hatten sich wohl die wenigstens einmal darüber informiert, dass die Flagge mit der Abbildung nicht die „Bundesdienstflagge“, sondern lediglich die „Bundeswappenflagge“ ist...Letztendlich sorgte jedoch die Ähnlichkeit beider Flagge für Ärger.

Zudem kam noch, dass der Ort an dem die Flagge gehisst wurde, ein öffentlicher Platz war...Daraufhin wurden die Männer der Feuerwehr dazu aufgefordert, die Fahne schnellstens zu entfernen.

Das war aber noch nicht alles !!! Für mich eine absolute Frechheit, war die Predigt unserer Pfarrerin. Bei ihrer Sonntags-Predigt, ließ auch sie ihren Unmut über die Flagge in ihrer Predigt einfließen und bezichtigte unsere Feuerwehrmänner als "rechtsradikal" und das die Flagge von "besoffenen" aufgestellt wurde. Gestern Abend wurde der Baumstamm nun umgesägt und die Deutschlandfahne entfernt. Als Ehefrau von einem dieser Feuerwehrmänner, welche ihr Ehrenamt mit Leib & Seele ausüben, empfinde ich dies als eine Unverschämtheit. Weiter möchte ich meine Wut darüber nicht in Worte fassen.“

Aufgrund dieses leicht gekürzten Beitrages brach eine wahre Sturmflut von Kommentaren über die Pfarrerin los.

Neben massiver Empörung, dass man doch wohl eine Deutschlandfahne haben dürfe (Darum ging es zwar nicht, aber da haben einige nicht wirklich zu

Ende gelesen), extremer Ablehnung der Kirche als Organisation, die linksgrün versifft sei und anderes mehr, gab es schon ziemlich krasse Äußerungen, Angriffe und Beleidigungen auf die Person der Pfarrerin bezogen. Und zwar vor allem von Leuten, die sie gar nicht kennen.

Mehr als tausend Kommentare, fast alle extrem unsachlich. Krass.

Ich habe ein wenig mit der Frau schreiben können, die das gepostet hat. Ich hab sie motivieren können, das Gespräch mit der Pfarrerin zu suchen, um zu klären, ob es da vielleicht nur ein Missverständnis gab. Gestern Abend habe ich dann erfahren, dass ein Gespräch stattgefunden hat und eine Klärung möglich war. Trotzdem: Mich hat das Ganze betroffen gemacht.

c) Was macht dich betroffen? Und was machst du mit deiner Betroffenheit?

d) Eine tiefe Betroffenheit hat auch Nehemia vor etwa 2500 Jahren.

Nach König Salomos Tod 931 vor Christus wurde das Königreich Israel zweigeteilt - in ein Nord - und ein Südreich. Die Hauptstadt des Nordreiches war Samaria. 722 v. Chr. eroberten die Assyrer die Stadt und führten viele Bewohner in Gefangenschaft. Ähnliches geschah mit dem Südreich Juda, als Jerusalem 586 v. Chr. von den Babylonieren erobert wurde. Knapp 50 Jahre später - 539 v. Chr. - wurden dann die Babylonier selber von den Persern besiegt - und der persische König ermutigte einige Juden zur Rückkehr in ihre Heimat. Etwa 50 000 nahmen die Gelegenheit wahr, kehrten heim und begannen, den Tempel wiederaufzubauen. Aber schon nach dem Fundament gaben sie entmutigt auf.

Die folgenden Jahre sind schwierig zu rekonstruieren. Es scheint aber, dass Gott etwa sechzehn Jahre später die Propheten Haggai und Sacharja sandte, um das Volk aufzurütteln. Man hatte sich wohnlich eingerichtet, jedoch die Arbeit am Haus Gottes eingestellt. Auf Gottes Geheiß wurde die Arbeit wiederaufgenommen und der Tempel diesmal vollendet.

458 v. Chr. kehrte unter Führung von Esra ein zweiter Schub Juden nach Jerusalem zurück. Esra tat sein Bestes, das Volk aufzurütteln und geistlich und moralisch zu inspirieren; aber er erlebte viel Entmutigendes.

Einige Jahre später, um 445 v. Chr. sprach Gott in Persien zu einem anderen Mann, Nehemia.

Wir stehen hier vor der erschütternden Tatsache, dass Jerusalem volle 141 Jahre nach seiner Katastrophe (von 586 bis 445) immer noch weit davon entfernt ist, wieder-aufgebaut zu sein. So lange Zeit, bis in das dritte und vierte Glied, hat Gott mit dem endgültigen Wiederaufbau seiner heiligen Stadt

warten können! Gott hat seine eigenen Wiederaufbaupläne. Vielleicht liegt ihm mehr an der geistlichen Erneuerung der Herzen als daran, dass nach außen alles gut aussieht.

e) Nehemia 1, Vers 1 (Hoffnung für alle): „Dies ist der Bericht Nehemias, des Sohnes Hachaljas: Im 20. Regierungsjahr des Königs Artaxerxes von Persien, im Monat Kislew, hielt ich mich in der königlichen Residenz Susa auf.“

f) Als königlicher Mundschenk kostete Nehemia den für den König bestimmten Wein, zum Beweis, dass er nicht vergiftet war. Dies war eine hohe Position am persischen Königshof. Gott aber wollte sein Herz erneuern.

1. Du kannst echte Erneuerung erleben, wenn du Betroffenheit zulässt.
(Verse 2 bis 4)

a) Manche Journalisten sagen: „Bad news are good News“.
"Schlechte Nachrichten sind eine gute Nachrichten."

b) Nun gab es in der vergangenen Wochen ausreichend schlechte Nachrichten. Handelsstreitigkeiten der USA so mit ziemlich allen, massive Waldbrände, Nervengiftattacken, das Atomprogramm der Nordkoreaner läuft wohl doch weiter, und anderes mehr.

c) Auch das Buch Nehemia beginnt mit einer schlechten Nachricht.
Nehemia 1, Verse 2 bis 4 (Hoffnung für alle):

„Da besuchte mich Hanani, einer meiner Brüder, und mit ihm noch andere Männer aus Judäa. Ich fragte sie: «Wie geht es den Juden, die aus der Verbannung heimgekehrt sind, und wie steht es um Jerusalem?» Sie berichteten: «Die Zurückgekehrten leiden bittere Not. Man beschimpft sie. Von der Stadtmauer Jerusalems sind nur noch Trümmer übrig, die Tore liegen in Schutt und Asche.» Als ich das hörte, setzte ich mich hin und weinte. Ich trauerte tagelang, fastete und betete:“

d) Die schlechte Nachricht seiner Landsleute löst bei Nehemia eine geistliche Traurigkeit aus. Er ist zutiefst vom katastrophalen Zustand Jerusalems betroffen.

e) Wovon bin ich zutiefst betroffen?

- Macht es mir etwas aus, dass es mit Gottes Volk in Europa immer weiter bergab geht, obwohl weltweit das Christentum stark wächst?
- Macht es mir etwas aus, dass meine Kinder nicht an Gott glauben oder zumindest so leben, dass es keinerlei Relevanz für Sie hat?

- Macht es mir etwas aus, wenn jemand, der lange mit dir hier in der Kirche saß nicht mehr kommen will?
- Macht es dir etwas aus, dass ein anderer, der aktiver Mitarbeiter war, heute in großer Distanz zu Glaube und Gemeinde ist?
- Macht es dir etwas aus, wenn in der Gemeinde wenig oder gar nicht gebetet wird?
- Macht es dir etwas aus, dass du als Christ keine Ahnung hast, was in der Bibel steht?
- Macht es dir etwas aus, wenn keiner mehr oder nur noch wenige den Zugang zum Glauben finden?
- Macht es dir etwas aus, wenn nach dem Gottesdienst einer alleine herumsteht, den niemand anspricht?
- Macht es dir etwas aus, wenn es Leute gibt, die sich von unserer Gemeinde nicht mehr innerlich getragen fühlen?

f) Wie reagiere ich darauf?

Gar nicht?

Aggressiv? Oder depressiv?

Wortreich oder still?

g) Oder: So wie Nehemia? Er reagiert mit tiefer Betroffenheit.

Er setzt sich hin, trauert, fastet und betet.

Du kannst echte Erneuerung erleben, wenn du Betroffenheit über den Zustand der einzelnen Christen und der Gemeinde und der Kirche in Deutschland und Europa zulässt.

2. Du kannst echte Erneuerung erleben, wenn du Betroffenheit zulässt und zum Gebet werden lässt. (Verse 5 bis 10)

a) Das ganze Buch Nehemia ist eine einzige Anleitung zum Gebet. Von diesem Politiker können wir das Beten lernen. Bevor Nehemia irgendetwas tut oder gar nichts tut – was in der Regel immer noch schlimmer ist – betet er.

b) Nehemia macht aus seiner Betroffenheit ein Gebet. Gottes Wiederaufbau fängt auf den Knien an.

c) Es bleibt nicht beim Dasitzen, Weinen und Leidtragen, sondern es kommt unter dem verborgenen Wirken des Heiligen Geistes bei Nehemia zum ersten Hoffnungsfunken: Nehemia fastet und betet. Tag und Nacht gärt so die Nachricht vom Unglück Jerusalems bei ihm weiter. Gott hat einen Geist des Gebets über ihn kommen lassen.

d) Wenn Gott anfängt, aus Trümmern wieder aufzubauen, dann geht es nicht um den Geist des Aktionismus, sondern um den Geist des Gebets. Bist du dir dieser Bedeutung des Gebets bewusst?

3. Du kannst echte Erneuerung erleben, wenn du Betroffenheit zulässt und zum Gebet der Umkehr werden lässt. (Verse 5 bis 10)

a) Nehemia 1, Verse 5 bis 10 (Hoffnung für alle):

«Ach Herr, du Gott des Himmels, du mächtiger und ehrfurchtgebietender Gott! Du hältst deinen Bund mit uns und erweist Gnade denen, die dich lieben und nach deinen Geboten leben. Verschließe deine Augen und Ohren nicht, wenn ich zu dir flehe! Tag und Nacht bete ich zu dir für das Leben der Israeliten. Du bist unser Herr. Ich bekenne dir, dass wir gegen dich gesündigt haben, auch ich und meine Verwandten. Wir alle haben schwere Schuld auf uns geladen. Wir hielten uns nicht an die Gebote und Weisungen, die dein Diener Mose von dir bekommen hat. Aber denke doch daran, was du zu Mose gesagt hast: 'Wenn ihr mich verlasst, werde ich euch unter die fremden Völker zerstreuen, wenn ihr aber wieder zu mir umkehrt und meine Gebote befolgt, dann lasse ich euch in euer Land zurückkehren, auch wenn ich euch bis ans Ende der Erde vertrieben habe. Ich bringe euch an den Ort, wo ich für immer wohnen will.' Ach, Herr, sie gehören ja trotz allem zu dir; sie sind dein Volk, das du durch deine Macht und Stärke befreit hast.

b) Nehemia ist nicht nur vom katastrophalen Zustand Jerusalems betroffen. Er ist vor allen Dingen von der Schuld seines Volkes betroffen, die dazu geführt hat, dass Jerusalem in Schutt und Asche liegt.

c) Von welcher Schuld bin ich betroffen?

- Macht es dir etwas aus, wenn du keinen Sonntag, keinen Tag mehr für Gott, für die Familie und zum Erholen hast?
- Macht es dir etwas aus, dass du andere belügst?
- Macht es dir etwas aus, dass du deinem Ehepartner mehr zeigst, was er oder sie alles flach macht, als dich daran zu freuen, was er oder sie dir bedeutet?
- Macht es dir etwas aus, dass Ehen in deinem Umfeld kaputt gehen und natürlich immer der andere schuld ist?
- Macht es dir etwas aus, dass du nicht um Vergebung gebeten hast, wenn du Mist gemacht hast?
- Macht es dir etwas aus, wenn du am Groll im Herzen gegen eine anderen Menschen festhältst, nur um Recht zu haben?

- Macht es dir etwas aus, wenn du lieblos bist?
- Von welcher Schuld bist du betroffen?

d) Wie reagiere ich darauf?

- Mit Distanz und Boykott?
- Mit abfälligen Bemerkungen?
- Mit Wegbleiben?
- Mit hinter dem Rücken reden?
- Oder so wie Nehemia? Er betet für sein Volk. Das nennt man Fürbitte.

e) Aber er geht in seinem Gebet noch einen Schritt weiter. Er stellt sich unter die Schuld seines Volkes, obwohl er persönlich überhaupt nicht daran schuld ist, dass es in Jerusalem so aussieht. Nehemia übt stellvertretende Buße für sein Volk. Das könnte man Fürbuße nennen.

Hier haben wir wahrscheinlich das Geheimnis für alles was in diesem Buch passiert und zum Bau der Mauer in nur 52 Tagen führt.

Viele Bibelausleger sehen in unserem Buch Nehemia eine Art Bauplan für den Aufbau einer Gemeinde. Das was wir in diesem Buch finden, gilt nicht nur für den Aufbau einer Stadtmauer vor zweitausend fünfhundert Jahren, sondern – weil wir es mit dem Wort Gottes zu tun haben – eben auch für uns als Gemeinde in Allendorf und Haigerseelbach hier und heute.

In diesem Buch finden wir grundlegende Prinzipien Gottes zum Gemeindeaufbau in Jerusalem damals und für uns heute.

f) Alles beginnt damit, dass sich Nehemia solidarisch erklärt mit seinem Volk. Er stellt sich mit den anderen auf eine Stufe.

Hier finden wir kein Gruppendenken: Ihr Bösen aus Jerusalem. Ihr seid ja selbst schuld und Ich Guter, sondern es heißt bei Nehemia immer WIR.

g) So wie es ja auch in unserer Gemeinde sein sollte: Nicht dort die Lobpreisfreaks und da die Gesangbuchliebhaber, nicht dort die, die Liturgische Gebete mögen und da die, für die nur ein freies Gebet echt ist. Nicht die, denen das praktische Helfen am Herzen liegt und dort die, die lieber direkt zum Glauben einladen. (Hsb.: Wir leben doch alle und gemeinsam von diesem Brot und diesem Wein, vom Abendmahl, der Erinnerung an das, was Jesus für uns alle tat.)

h) Nehemia zeigt uns, was Demut ist. Kein Gruppendenken, kein Stolz, keine Absonderung, kein Rückzug. Nicht: die da sind schuld.

Sondern: Er stellt sich mit den anderen auf eine Stufe. Er praktiziert die Fürbuße. Ich bekenne dir, - so betet er - dass wir gegen dich gesündigt haben,

auch ich und meine Verwandten. Wir alle haben schwere Schuld auf uns geladen.

i) Nehemias Gebet kann uns helfen und die Richtung weisen für unser persönliches Gebet und auch für unser Gemeindegebet. Weder die einen sind schuld, noch die anderen. Wir alle sind schuldig geworden und keiner von uns kann schuldlos und selbstgerecht mit dem Finger auf den anderen zeigen.

j) Vor dem Mauerbau steht die Buße! Vor dem Gemeindeaufbau steht auch die Buße, nicht nur das gemeinsame Gebet im Gottesdienst, sondern echte Umkehr. Es geht um Buße, um Solidarität mit meinen Brüdern und Schwestern, die so ganz anders sind, als ich. Es geht um uns, um das WIR!

4. Du kannst echte Erneuerung erleben, wenn du Betroffenheit zulässt und zum Gebet der Umkehr werden lässt, aus dem konkrete Schritte hervorgehen. (Vers 11)

a) Bei Nehemia gehört Beten und Handeln zusammen. Aktion und Kontemplation. Das Gebet kann nicht die Arbeit ersetzen. Aber die Arbeit darf das Gebet nicht verdrängen. Beides gehört zusammen und beides braucht Zeit und hat seine entsprechende Zeit.

b) Nehemia 1, Vers 11 (Hoffnung für alle):

„Bitte erhöere doch mein Gebet und das Gebet aller, die dir dienen und dich ehren wollen. Und wenn ich beim König vorspreche, dann hilf mir und lass mich bei ihm Gnade finden!« Denn ich war der Mundschenk des Königs.“

c) Die schlechte Nachricht über den Zustand Jerusalems lässt Nehemia nicht nur beten, sondern auch handeln.

Lasse ich mich durch die Not anderer herausfordern?

Was bin ich bereit, auf mich zu nehmen, damit es anders wird?

Von Nehemia können wir nicht nur das Beten lernen, sondern auch das Handeln. Er schickt seine Landsleute nicht mit einem guten Ratschlag nach Hause, sondern er legt selbst Hand an, spricht mit dem König und engagiert sich. Er schaut nicht tatenlos zu, sondern er setzt sich ein und damit setzt er sich – wie wir später noch sehen werden – auch der Kritik aus. Denn wer sich einsetzt, setzt sich immer der Kritik der anderen aus.

Doch trotz seines prestigeträchtigen Regierungsamtes wollte Nehemia unbedingt die Aufgabe erfüllen, zu der Gott ihn berufen hatte. Er war ein hervorragender Organisator, der sich im Gebet von Gott Weisung und Kraft holte.

Nehemia vergaß sein eigenes Volk nicht. Er war bereit, auf den Luxus des Königshofes zu verzichten und in das zerstörte Jerusalem zu gehen, um beim

Wiederaufbau der Stadt zu helfen. Als er schließlich dorthin zog, ging er als Statthalter im Auftrag des persischen Königs.

d) Die Hände und Füße Christi in diesem Dorf sind deine und meine Hände und Füße. Und er möchte, dass wir sie gemeinsam einsetzen zu seiner Ehre und zum Aufbau seiner geliebten Gemeinde.

Zusammenfassung:

Du kannst echte Erneuerung erleben, wenn du Betroffenheit zulässt und zum Gebet der Umkehr werden lässt, aus dem konkrete Schritte hervorgehen.

Dazu kannst du die Impulse für jeden Tag, die du auch in einer Kleingruppe besprechen kannst, mit nach Hause nehmen und den Bibeltext vertiefen. Ich wünsche dir eine lebensverändernde Begegnung mit Gott dabei. Amen.

Gemeindebibelschule zur Predigtreihe „Nehemia – Echte Erneuerung“
Teil 1: „Echte Erneuerung durch ein Gebet der Betroffenheit“ (Nehemia 1)

Sonntag: Lies noch einmal Nehemia, Kapitel 1 komplett durch.
Impuls 1: Welcher Gedanke der heutigen Predigt beschäftigt dich am meisten?
Impuls 2: Suche dir einen Satz aus, der dich besonders anspricht. Unterstreiche bzw. markiere ihn in deiner Bibel.
Impuls 3: Denke nach: Erneuerung – brauchst du das überhaupt? Ist etwa nicht alles gut, wie es ist? Notiere dir dazu einen Satz.
Impuls 4: Mach aus deinen Gedanken ein Gebet!

Montag: Lies noch einmal Nehemia, Kapitel 1, Vers 1-4.
Impuls 1: Was berührt dich? Was macht dich betroffen?
Impuls 2: Was lässt dich kalt? Inwiefern ist das okay für dich?
Impuls 3: Bei welchen Menschen interessiert dich, wie es Ihnen geht? Bei welchen weniger?
Impuls 4: Mach aus deinen Gedanken ein Gebet!

Dienstag: Lies noch einmal Nehemia, Kapitel 1, Vers 1-4.
Impuls 1: Wie schätzt du den Zustand der einzelnen Christen und der Gemeinde bei uns ein?
Impuls 2: Wie schätzt du den Zustand der Kirchen (alle Konfessionen) in Deutschland und Europa ein?
Impuls 3: Markiere auf der Skala von 1 (ist mir egal) bis 10 (finde ich sehr erschütternd) wie sehr dich das jeweils betroffen macht.
1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10 Einzelne Christen
1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10 Unsere Gemeinde
1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10 Kirchen in Deutschland und Europa
1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10 Kirchen weltweit
Impuls 4: Mach aus deinen Gedanken ein Gebet!

Mittwoch: Lies noch einmal Nehemia, Kapitel 1, Vers 5-10.
Impuls 1: Wie reagierst du auf das, was dich betroffen macht?
Gar nicht? Aggressiv oder depressiv? Wortreich oder still? Warum?
Impuls 2: Was würde es ändern, wenn du regelmäßig mit Gebet reagieren würdest?
Impuls 3: Was hindert dich daran, aus deiner Gleichgültigkeit ein Gebet zu machen?
Impuls 4: Was hindert dich daran aus deiner Betroffenheit ein Gebet zu machen?
Impuls 5: Mach aus deinen Gedanken ein Gebet!

Donnerstag: Lies noch einmal Nehemia, Kapitel 1, Vers 5-6c (inklusive: „Du bist unser Gott“).
Impuls 1: Was bedeutet für dich „Ehrfurcht vor Gott“? Wie könnte sich die ausdrücken?
Impuls 2: Was wäre, wenn Gott Augen und Ohren verschließen würde? Ändert sich da überhaupt was?
Impuls 3: Worin besteht der Bund, den Gott hält? Woran kann ich erkennen, ob er seinen Bund wirklich hält?
Impuls 4: Wie könntest du regelmäßiger für andere vom Volk Gottes beten? Welche Ideen kennst du (Gebetsliste, Gebetstagebuch oder anderes)? Welche davon könnten zu dir passen?
Impuls 5: Mach aus deinen Gedanken ein Gebet!

Freitag: Lies noch einmal Nehemia, Kapitel 1, Vers 6d-7.
Impuls 1: Kann ich Sünden bekennen, die ich gar nicht selbst begangen habe? Gibt es so etwas wie „Fürbuße“ (vergleichbar mit „Fürbitte“)?
Impuls 2: Markiere auf einer Skala von 1 (sehr schwer) bis 10 (sehr leicht) wie schwer es dir fällt, um Vergebung zu bitten.
1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10 bei Menschen
1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10 bei Gott
Impuls 3: Welche Gebote hast du in den letzten Tagen nicht gehalten?
Impuls 4: Mach aus deinen Gedanken ein Gebet!

Samstag: Lies noch einmal Nehemia, Kapitel 1, Vers 8-11.
Impuls 1: Nehemia erinnert Gott an seine Verheißungen. Wozu könnte das gut sein?
Impuls 2: Wann verlässt ein Mensch Gott?
Impuls 3: Was verbindest du damit, dass glaubende Menschen „trotz allem“ Gottes Volk sind?
Impuls 4: Mach aus deinen Gedanken ein Gebet!
Impuls 5: Gibt es einen konkreten Schritt, den du tun kannst, um zur Erneuerung in der Gemeinde beizutragen?
Impuls 6: Gibt es eine Erfahrung oder einen Gedanken aus dieser Woche, die du im Gottesdienst oder anderswo erzählen könntest, um anderen Mut zu machen, Gott zu vertrauen?